

## 15. SEPTEMBER: DAS GEDÄCHTNIS DER SCHMERZEN MARIAE

Das Gedächtnis der Schmerzen Mariae, an dem wir unsere kleine Gedenkfeier gestalten, ist nur in enger Beziehung zu dem Fest der Kreuzerhöhung vom Vortag richtig zu verstehen.

Wichtig für uns ist das Festgeheimnis: Menschen kommen immer wieder durch eigene Schuld oder fremdverursacht in schwere Situationen und Leid hinein. Sie rufen dann um Hilfe zu Gott. Der hört das Rufen, macht aber die Situation nicht ungeschehen, sondern setzt ein Zeichen und eine Handlungsaufforderung; denn Gott möchte in solchen Fällen nicht ohne uns handeln.

Bei den Israeliten, die von Schlangen gebissen wurden, war es: Blickt auf zur Bronzeschlange des Mose und ihr werdet leben (Numeri 21, 4-9). Hierbei ist wichtig: Nicht die Bronzeschlange selbst heilt, sondern das Vertrauen auf Gottes Wort. So ein Zeichen ist Jesus (Johannes 3, 13-17), erhöht am Kreuz.

Wer Gott wie Jesus bis zum Tod vertraut, wird gerettet.

Das Gedächtnis der Schmerzen Mariae nun lädt uns ein, mit dem empathischen Blick der Mutter Jesu auf Sein Leiden (und wie Er und sie damit umgehen) zu schauen, um selber Kraft zu schöpfen und heil zu werden – wir selber und als Gesellschaft. Wenn wir dieses Gedenken am heutigen Tag feiern, gedenken wir also nicht nur der Leidenden und Verstorbenen im Zusammenhang mit Corona, sondern vergewissern uns auch, warum es gut ist, die oft sehr störenden (AHA-)Regeln einzuhalten.

Für den Inhalt verantwortlich:  
Pater Kunert, Seelsorge / Ronja Witt, Unternehmenskommunikation  
Sankt Gertrauden-Krankenhaus. Stand: September 2020



**GEDENKEN AN DIE CORONA-TOTEN**

**15. SEPTEMBER 2020  
12.55 UHR – KANAL 31**

**SEHR GEEHRTE PATIENTIN,  
SEHR GEEHRTER PATIENT,**

glücklicherweise gibt es immer weniger schwere Fälle und auch weniger Todesfälle im Zusammenhang mit dem Corona- Virus. Dennoch werden wir noch eine Weile Vorsicht walten lassen und weiterhin aufeinander Acht geben müssen.

Heute möchten wir im Sankt Gertrauden einmal innehalten in der Krise:

- Innehalten und der Verstorbenen gedenken.
- Innehalten aber auch, um einmal klar zu sehen, was wir mit Solidarität und Rücksicht erreicht haben.
- Und Innehalten, um Kraft für das noch Kommende zu schöpfen.

**Ab 12.55 Uhr übertragen wir auf dem TV-Kanal 31 das Gebet aus der Kapelle und laden Sie ein, mit uns zu beten.**

**Um 13 Uhr bitten wir Sie, uns in einer Schweigeminute zu begleiten.**

Auf dem TV-Kanal 31 können Sie sich übrigens täglich zu den Gottesdiensten in der Kapelle zuschalten.

**GEBET**

Gott,  
diese Kerzen brennen gegen das Vergessen;  
gegen das Vergessen der Toten,  
gegen das Verdrängen der Vorsicht,  
gegen die gefährliche Sehnsucht alles wieder so haben zu wollen,  
wie vor der Krise.

Gott,  
diese Kerzen brennen aber auch für etwas;  
für das Erinnern,  
für die Solidarität,  
für das neue Bewusstsein, dass wir und unsere Gesellschaft endlich und verletzlich sind,  
denn nichts ist ewig, wenn es nicht in Dir ist.

Gott,  
segne unser Haus: die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die Patienten und Besucher;  
segne unser Mühen und schenke unseren Herzen eine Leichtigkeit, die nur von Dir kommen kann;  
segne unsere Stadt und unser gemeinsames Haus Europa,  
damit wir gestärkt und mit einem besseren Fokus aus dieser Krise hervorgehen.

Und Gott,  
behüte uns vor denen, die die Gesellschaft verwirren, die Krise und damit die Vorsicht kleinreden,  
behüte uns vor denen, die Sorglosigkeit predigen, und damit alle bisherigen Erfolge gefährden,  
behüte uns vor denen, die aus Angst heraus alles herunterfahren wollen.

Gott,  
schenke uns eine wache Gelassenheit und den Geist liebender Unterscheidung,  
die uns das Nötige weiterhin tun lässt,  
die aber den Nächsten und seine Nöte im Blick behält.  
So segne und behüte Euch der allmächtige und liebende Gott, der Vater,  
der Sohn und der Heilige Geist.